



Über das "Über den eigenen Schatten springen": Hallo liebe Alle

Liebe Mitschreibende,

hier also auch meine kleine und hoffentlich feine Vorstellung.

Als 24-Jährige Studentin der Berliner Kulturwissenschaft und Philosophie, möchte ich mich endlich dazu überwinden meine Texte und Projekte mit anderen zu teilen. Das mitunter einsame Hobby "Schreiben" begleitet mich seit Jahren, seit diesem Jahr versuche ich mich an Kurzgeschichten.

Außerdem liegen einige gescheiterte Roman-Ansätze in der wohl bekannten Schublade. Momentan, weil ich nicht besonders gut darin bin, mich kurz zu halten, schreibe ich an einem neuen Projekt, welches um die 100.000 Wörter haben soll. Gerüst und Handlung steht, die ersten 30.000 Wörter sind geschafft.

Noch begleitet mich, was das Schreiben angeht, eine anhaltende Unsicherheit und Zurückhaltung. Dem möchte ich mit der aktiven Teilnahme in diesem Forum entgegenwirken. Ich freue mich auf Austausch und Kritik, gegenseitiges Frust ablassen und spannende Texte.

Ich möchte versuchen, das "Anfang 20 sein" einzufangen (und im Laufe der Zeit dann das "Ende 20", "Anfang 30", etc.), was damit einhergeht, gleichzeitig alles und nichts zu können, alles und nichts zu wollen und am Ende immer das Gefühl zu haben, es war nicht genug, und doch viel zu viel. Vielleicht haben ja einige von Euch ähnlich ambitionierte Ziele? Mir kommt es vor, wie ein einziges Mammut-Projekt. Jedenfalls träume ich ein wenig davon, irgendwann etwas abdrucken zu können. Auch das ist wahrscheinlich kein außergewöhnlicher Traum. Nebenbei muss aber das Studium abgeschlossen und der Tagelohn verdient werden. Mal sehen, wo es hingeht.

Danke für das Aufnehmen in die Community. Ich freue mich auf die Erfahrung!
Sonnige Grüße

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).